

# Speedway-Max startet durch

Maximilian Gammel will weiter nach vorne

**Schierling.** Mit sechs Jahren machte der Schierlinger Maximilian Gammel seine ersten Erfahrungen als „Pilot“ auf der Speedwaybahn. Heute mit 13 hat er fünf Saisonen im „ADAC Bayern“-Cup und der Süddeutschen Bahn-Meisterschaft hinter sich und fuhr stets vorne mit. In den letzten beiden Jahren wurde er aufgrund seiner Erfolge für den Bundesendlauf (ADAC Prädikatslauf) nominiert. Doch er möchte noch mehr aus sich herausholen, deshalb hat er nun seinen Verein gewechselt, heuer fährt für den Bund Bayerischer Motorsportler (BBM) München.

Der Sportleiter der Münchner, Robert Grichtmeier, der auch ADAC-Motorradtrainer ist, hatte Speedway-Max bei einem Rennen beobachtet, ist auf ihn zugegangen und hat ihm Tipps gegeben, was er an sich in Bezug auf Körperhaltung auf der Maschine oder auch Linienführung auf der Bahn ändern sollte, um mehr aus sich rauszuholen. Diese hat sich Max zu Herzen genommen und Besserungen für sich verspürt.

## Die Chemie stimmt

Etwas irritiert nahm man diese Geschichte im Betreuerstab von Max (Vater Michael und Großvater Hans) schon auf. Man stellte sich die Frage, warum ein „Teamfremder“ so etwas macht. So kam man ins Gespräch und schnell wurde klar, dass die Chemie untereinander stimmt. Als die Schierlinger dann auch noch ins Vereinsgefüge der Münchner hinein schnup-

pern durften, fiel die Entscheidung einstimmig nach München zu wechseln. Auch die Aufnahme im Verein durch Vorstand und Fahrerkollegen war überaus positiv und für Speedway-Max kam es zu einem beeindruckenden Treffen mit einer Speedway-Legende.

## Legende getroffen

Denn der viermalige Langbahnweltmeister Karl Maier ist Mitglied bei BBM München. Ihm begegnete Max bei der Weihnachtsfeier, wo man bereits eingeladen war. Maier ging auf den jungen Nachwuchsfahrer zu, fragte ihn förmlich über seine Erfolge und Zukunftsvorstellungen im Rennsport aus und gab ihm, aus seinen beim Gespräch gewonnenen Erkenntnissen, Leitlinien aus seinem Erfahrungsschatz mit auf den Weg. Sportleiter Robert Grichtmeier gefällt der „brutale, aber gesunde Ehrgeiz“ den Speedway-Max an den Tag legt. Grichtmeier sagt im Interview: „Der Junge hat Interesse für alles, was ein guter Rennfahrer braucht. Er ist offen für Neues,



Speedway-Max zeigt stolz seine neue 250er.

Foto: rb

ob es um Trainingsmethoden, Fitness- und Mentaltraining oder auch ums Schrauben an der Maschine geht. Er verkörpert das, was ein Rennfahrer braucht und er hat eine Familie die dahinter steht. Es gibt Nachwuchsfahrer die einfach nicht wahrhaben wollen, dass sie was verkehrt machen, Maxl dagegen ist immer lernbereit.“ Ob es Max ganz nach

oben schaffen wird, mag er nicht beurteilen. „Das Talent hat er, aber der Erfolg im Rennsport ist oftmals abhängig vom Material, das einem zur Verfügung steht und das ist halt nicht einfach aus der Familienkasse zu bezahlen.“

## Sponsoren gesucht

Auch der Präsident des BBV, Josef Wenleder, glaubt mit Max einen Fahrer gewonnen zu haben, der ins Team passt. Er betont, dass hier Teamgeist und familiärer Rahmen mit im Vordergrund stehen, auch wenn die Rennerfolge mal ausbleiben. Speedway-Max gefällt es in seinem „neuen Fahrerlager“. Er will beständig Podestplätze herausfahren und er hegt

auch Pläne für die Zukunft. Opa und „Schrauber“ Hans hat ihm zu Weihnachten eine 250er Maschine gesponsert, mit der er diese Saison erstmals nur trainieren will, Rennen bestreitet er auf der 125er. Freuen würde er sich über Sponsoren, die ihn unterstützen, mit „bestem Material“ auf der Strecke unterwegs sein zu können. (rb)



Speedway-Legende Karl Maier zeigte sich beim Treffen mit dem Nachwuchsfahrer angetan von dessen Plänen. Foto: Gammel